

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum SS - Reißig

Jahr Rbf. Informationen / Beitrag

1990 53

Dr. Erhard Taubert, Reichenbach i.V.:

Die königlich-sächsischen Meilensteine in den Kreisen Plauen und Reichenbach im Vogtland

Der Kreis Plauen verfügt über die recht beachtliche Anzahl von acht königlich-sächsischen Meilen- bzw. Kilometersteinen und einen Stationsstein, die fast ausnahmslos in die Denkmalliste aufgenommen worden sind. Letztgenannter Stein steht in Plauen-Reißig an der Kreuzung der Reußenländer-/ Pfaffengutstraße, abseits vom Verkehrsgeschehen, und fällt dem vorbeifahrenden wegen des durch den anliegenden Wald relativ dunkel gelegenen Standortes nicht ins Auge. Die Längsseiten des Steines stehen in der Flucht der Pfaffengutstraße und haben, jeweils durch einen Richtungspfeil ergänzt, folgende Inschriften:

Von Reißig kommend

Nach
Plauen
3/4 St.

Nach
Röttis
3/4 St.

Von Jönsitz kommend

Nach
Haselbrunn
1/2 St.

Nach
Röttis
3/4 St.

Die zur Reußenländer Straße zeigende Schmalseite gibt an:

Nach
Jönsitz
1/2 St.

Die beiden Kronen auf den Längsseiten sind rot unterlegt.

Den Grenzübergangstein in Reuth kann man, fährt man mit der Bahn nach Hof, bei der Durchfahrt durch den Bahnhof rechterhand deutlich sehen. Er ist weiß gekalkt und hat auf beiden Seiten vergoldete Kronen.

Unbefriedigend ist der Zustand des Ganzmeilensteines (?) in Herlasgrün. Er steht gegenüber dem Bahnhof und dient noch immer als Befestigung einer Kette, die, wie man mir sagte, aus Sicherheitsgründen angebracht werden mußte, um den Ausgang aus dem angrenzenden Kinderferienlager zu sichern. Für die Zukunft sind Veränderungen ins Auge gefaßt. Der Stein hatte noch vor etwa 5 Jahren eine Originalkrone, die aber bei Bauarbeiten zerstört wurde. Die von Herrn Neumann/Plauen angebrachte vergoldete Krone wurde wenige Tage danach gestohlen. Nun beabsichtigt er, bald wieder zwei nachgebildete Kronen anzubringen, um damit auch die Gemeinde zu stimulieren, von sich aus zur Sicherung des Objektes beizutragen.

Ein Kilometerstein steht an der B 92, die bei der „Schöpsdrehe“ zwischen Plauen und Syrau von der B 282 abzweigt. Er befindet sich auf Flur Steinsdorf, gegenüber dem gut sichtbaren Denkmal für einen hier tödlich verunglückten Radrennfahrer. Die Straße bildete ehemals an dieser Stelle auf wenige hundert Meter die Grenze zwischen Sachsen und Reuß, ältere Linie. Dieser Stein muß noch in der Denkmalliste des Kreises Plauen-Land erfaßt werden.

Die restlichen vier Steine stehen an der B 173, die durch die Grenzöffnung zu einer der bekanntesten und meist frequentierten Straßen Sachsen geworden ist.

Von Plauen aus nach Osten fahrend, kommt man nach Neuensalz. Nur wenige Meter nach Abzweig der B 169 bog die alte Theumaer Straße nach rechts ab. Dort steht der Ganzmeilenstein mit einer zur Straße zeigenden vergoldeten Krone.

Hinter dem Ort führt die B 173 bergauf. Von dort aus sieht man die rechts nach Zobes führende Straße. Etwa 250 m vor dem Abzweig steht am rechten Straßenrand ein weiß gekalkter Kilometerstein noch auf Flur Neuensalz.

Nach Durchfahren des nächsten Ortes, Thoßfell, trifft man an der Gabelung der B 173 und der Straße nach Treuen auf ein Ensemble von drei Steinen: eine alten Poststein, ein Steinkreuz und die kgl.-sächs. Ganzmeile. Letzterer Stein ist weiß gekalkt und trägt eine Krone auf der nach Treuen zeigenden Seite.

Von Plauen aus nach Westen, in Richtung Hof, gelangt man etwa 200 m hinter dem Ortsausgang Meßbach an den rechts am Straßenrand stehenden, gut sichtbaren kgl.-sächs. Ganzmeilenstein. Dieses Exemplar ist etwa 60 cm hoch. Nach Aussagen von Herrn Naumann handelt es sich bei den beiden Kronen um Nachbildungen, die so fest angebracht wurden, daß dabei die nach Meßbach zeigende oben links ausgebrochen ist.

Nach Hinweisen von Herrn Brückner/Johanngeorgenstadt habe ich am 09. Juni 1990 den Meilenstein an der B 94 aufgesucht. Er steht auf Flur Friesen, Kreis Reichenbach/V., in Richtung Greiz fahrend

ca. 150 m vor dem Abzweig der Straße nach Waltersdorf (links) und Krahmer (rechts). Da er am Ende eines Waldstückes und, von Greiz kommend, hinter einem Baum steht, ist er schlecht zu sehen. Er hat einen quadratischen Sockel von ca. 43 cm Seitenlänge. Der Sockel ist oben leicht abgeschrägt. Auf der nach Friesen blickenden Seite ist der vertiefte Inschriftenspiegel recht gut erhalten, das Gestein aber z.T. Ausgebröckelt, so daß nur mit großer Mühe drei Buchstaben auszumachen sind: „K r h“. Die Kronen fehlen. Die nach Greiz weisende Platte ist unten ausgeschlagen. Auf Grund der Gesamthöhe von ca. 80 cm, der Dicke von 34 cm und seines Standortes in unmittelbarer Nähe der früheren Grenze zwischen Sachsen und Reuß, ältere Linie, handelt es sich um einen Grenzübergangsstein. Bemühungen, diesen neugefundenen Stein in die Denkmalliste des Kreises Reichenbach/V. aufzunehmen, sind soweit vorangekommen, daß am 19. Juli 1990 eine Ortsbesichtigung mit Herrn Dr. Richter und Frau Wicht von der Abt. Kultur des Landratsamtes stattfand, in deren Ergebnis entschieden wurde, dem zuständigen Dezernat den Vorschlag zu unterbreiten, diesen Grenzübergangsstein in die Liste einzubeziehen.

Rundbrief Nr. 53, Anlage 7, Dezember 1990.

1993 58

Dr. Erhard Taubert, Reichenbach/V.

Ein königlich-sächsischer Stationsstein in Oberpirk, Kreis Plauen

Aufmerksam gemacht durch eine am 4. November 1992 im „Wochenspiegel“ für die Kreise Plauen, Auerbach und Reichenbach veröffentlichte Notiz über die Einweihung einer Halbmeilensäule in Oberpirk, Kr. Plauen/V., begab ich mich am 7. November 1992 dorthin, um diese Säule zu sehen. Sie entpuppte sich als ein königlich-sächsischer Stationsstein.

Den Stein setzte der 84-jährige Baumeister Helmut Naumann, der schon große Verdienste um die Erhaltung dieser Art von Säulen im Kreis Plauen erworben hat, am 20. Oktober 1992 eigenhändig nach einer von ihm angefertigten Bauzeichnung (siehe „Vogtland-Anzeiger“ vom 21. Oktober 1992). Vorder- und Rückseite des Stationssteines tragen je eine schwarzgehaltene Krone. Die Inschriften sind nur schwer, z.T. Gar nicht mehr zu entziffern.

Nach Herrn Naumanns Skizze lautet sie:

Wir, meine Frau und ich, glauben,
das Schriftbild so rekonstruieren
zu können:

Mehltheuer
Mühltröf

Mehltheuer
Mühltröf

Schleiz

Syrau
M

Pausa

Pausa

Zeulenroda

Zeulenroda

Die originalgetreu wieder hergerichtete Sandsteinsäule steht heute geschützt, nur etwa 50 m vom ursprünglichen Standort entfernt, an der von Plauen über Syrau, Mehltheuer, Oberpirk nach Mühltröf führenden Bundesstraße 282 kurz vor der 90 Grad-Kurve, wo sie ehemals beim alten Chaussee-Haus, in dem noch bis 1868 Chausseegelder eingezogen wurden, gestanden hatte. Ich selbst erinnere mich, den Stein gesehen zu haben, als ich in den Jahren 1948 – 1950 sonnabends Mittag von Pausa nach Mehltheuer lief, um von dort den Bus nach Plauen zu erreichen.

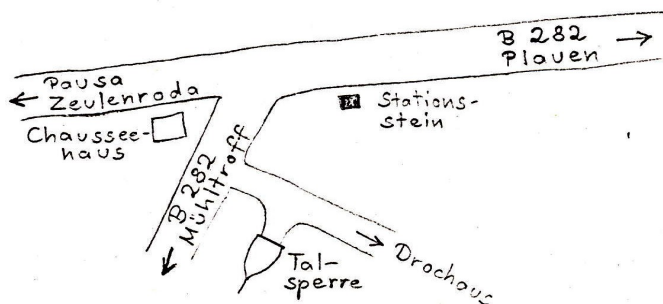
Wie mir ein Anwohner, der Ende Vierzig sein dürfte, erzählte, habe er als Kind noch auf dem Stein „geritten“, dann sei er umgefahren, wieder aufgestellt und erneut umgefahren worden. Nun habe man sich des Steines erinnert, der, ohne der Gemeinde Kosten zu verursachen, gesponsert von einem nach Plauen zurückgekehrten Unternehmer und einer Baufirma, wieder aufgestellt wurde.

Die Enthüllung und Einweihung des Stationssteines geschah am Mittwoch, 28. Oktober 1992, 11.00 Uhr, im Beisein des Plauener Landrats Röhn und des Baudezernenten im Landratsamt, des Herrn Taubert. Dabei wurden in das Fundament aktuelle Tageszeitungen und Dokumente eingelassen, die nach Aussagen von Herrn Meinel, Bürgermeister von Mehltheuer, umfaßten: Ortsblätter von Mehltheuer, den Vogtland-Anzeiger, die Freie Presse, Fotos und eine Luftaufnahme von Mehltheuer mit Oberpirk, Münzen und einen von Herrn Günter Zeidler, Ortschronist von Mehltheuer, verfaßten Bericht über die historische Entwicklung von Oberpirk bis 1974, als es Ortsteil von Mehltheuer wurde.

Sollte sich einer der geneigten Leser auf den Weg nach Oberpirk machen, dann kann er nicht weit vom Stationsstein entfernt die kleinste Talsperre Europas besuchen, die 1954 erbaut wurde.

Man staute die Elm, ein Bächlein, in einem Becken, das in einem Hohlweg liegt, in dem sich ehemals die alte Straße von Oberpirk nach Mühltröf hinaufschlängelte. Ich schätze die Breite der an der Krone mit dem Überlauf versehenen Sperrmauer auf etwa 10 m, ihre Höhe soll 2,5 m betragen, die Ausdehnung der Wasserfläche könnte 50 m sein. Das Wasser wurde zu Feuerlöschzwecken angestaut.

Lageskizze:



Rundbrief Nr. 58, Juni 1993.

2015 92

Plauen-Reißig

(08525, Große Kreisstadt Plauen, Vogtlandkreis)

Der Stationsstein mit Originalstandort an der alten Elsterbrcke, unweit der Distanzsule, soll am derzeitigen Standort Ecke Reußenländer Straße/Pfaffengutstraße verbleiben und in seiner jetzigen Form als Wegweisersule 2016 im Auftrag des städtischen Eigenbetrieb GAV restauriert werden. Fördermittel wurden dazu beantragt und die denkmalpflegerischen Forderungen bereits bei der Angebotseinholung berücksichtigt.

(Info.: Dagmar Groß, Stadtverwaltung Plauen)

Rundbrief Nr. 92, Dezember 2015.

2016 93

Plauen-Reißig

(08525, Große Kreisstadt Plauen, Vogtlandkreis)

Der Königlich-sächsische Stationsstein wurde von der Plauener Fa. Steinwerk Markus Schmidt im Sommer 2016 im Auftrag der Stadt Plauen in der bisherigen Form Form als Wegweisersule restauriert. Dabei wurden Schäden am Stein behoben, die Schriften und Kronen erneuert sowie ein neuer Hhenmesspunkt angebracht. Der Stationsstein stammt aus der Zeit um 1860 und wurde nach 1875 von seinem Originalstandort an der Elsterbrcke in Plauen als Wegweiser nach Reißig versetzt sowie neu mit Wegstundenangaben beschriftet. 3500 Euro kostete die Sanierung. Davon kamen 60% Fördermittel vom Freistaat Sachsen für den Denkmalschutz. Die Fläche rund um den Meilenstein an der Ecke Reußenländer Straße/Pfaffengutstraße wurde zum Abschluss noch mit Kies und Rasen vom Stadtbauhof verschönert.



*Restaurierter Stationsstein als Wegweiser in Plauen-Reißig
Foto: Archiv Andr Kaiser*

(Info.: Dagmar Groß u. Nadine Lster, Stadtverwaltung Plauen; Eric Zapf, Teamleiter Straßen- u. Wege im Stadtbauhof Plauen; Renate Günther, Freie Presse Plauen, 24.09.16)

Rundbrief Nr. 93, Dezember 2016.

